

6. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz 14. September 1955

332/A.B.

zu 338/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

Auf die Anfrage der Abg. H o r n und Genossen, betreffend die Herausgabe des Zweiten Teiles des ROT-WEISS-ROT-Buches, teilt Bundeskanzler Ing. R a a b folgendes mit:

Das Rot-Weiß-Rot-Buch war als Dokumentarwerk gedacht mit dem Zweck, den aktiven Anteil Österreichs an seiner Befreiung nachzuweisen. Die Veröffentlichung erfolgte im Jahre 1946, in erster Linie im Hinblick auf die damals bevorstehenden ersten Staatsvertragsverhandlungen. Das Werk hat seinen Zweck auch durchaus erfüllt. Beim Versuch, weiteres authentisches Material zu sammeln, zeigte es sich jedoch, daß der dokumentarische Nachweis von Widerstandshandlungen äußerst schwer zu führen war. Da ein offizielles Werk sich aber nur mit einwandfrei bewiesenen Daten befassen kann, wurde von der Herausgabe des zweiten Bandes Abstand genommen. Die wirtschaftlichen Verluste, welche Österreich während des Weltkrieges und unmittelbar nachher erlitten hat, zu schildern, paßt aber zweifellos nicht zu der im Rot-Weiß-Rot-Buch enthaltenen Schilderung des österreichischen Widerstandskampfes. Diesem Zweck müßte ein anderes, mit dem Rot-Weiß-Rot-Buch nicht im Zusammenhang stehendes Werk dienen. Ein solches Werk müßte auch die Schäden, die Österreich durch die Besetzung erlitten hat, aufzeigen. Es wäre daher erst nach Abzug der Besatzungstruppen zu entscheiden, ob ein derartiges Werk hergestellt werden soll.

.....